Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 13.

Sonnabend, den 14. Februar 1824.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse No. 697.

Sonntag, den 15. Februar predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Blech. Mittags Herr Archidiaconus Röll. Nachmittags Hr. Consistorialrath Bertling.

Königl. Capelle. Vormittags Herr General-Offizial Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Prediger Wenzel.

St. Johann. Vormittags Herr Pastor Rösner, Anfang drei viertel auf 9 Uhr. Mittags Hr. Archidiaconus Dragheim. Nachmittags Herr Diaconus Pohlmann.

Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Bonaventura Prey.

St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Hr. Diaconus Wemmer. Nachmittags Hr. Archidiaconus Grahn.

St. Brigitta. Vorm. Herr Pred. Thadäus Savernitzki. Nachmittags Herr Prior Jacob Müller.

St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Böszörmeny.

Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.

St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm, Anfang um drei viertel auf 9 Uhr. Nachmittags Derselbe.

St. Petri u. Pauli. Vorm. Militair-Gottesdienst, Hr. Divisionsprediger Hercke, Anfang um halb 10 Uhr. Vorm. Hr. Pastor Bellair, Anfang um 11 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. Hr. Candidat Bertling, Anfang um 9 Uhr. Nachmittags Hr. Superintendent Chwalt.

St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Gusewsky. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.

Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.

St. Annen. Vormittags Hr. Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.

Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.

St. Salvator. Vorm. Hr. Prediger Schalck.

Bekanntmachungen.

Die Friedensgesellschaft wird sich am 19ten d. M. versammlen.

Danzig, den 12. Febr. 1824. Der engere Ausschuß.

Die alte Münzen betreffend.

Um den Gebrauch der Silbergroschen im Verkehr allgemein zu machen, soll die alte Münze gänzlich aus dem Umlauf gezogen werden.

Dieses sind wir von den hohen Königl. Ministerien sub dato Berlin den 12. Januar 1824 angewiesen, mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 30. Octbr. 1822, Amtsblatt pr. 1822 pag. 652. zur öffentlichen allgemeinen Kenntniß mit der Aufforderung zu bringen, daß jeder seine alten Münzen

von 42 Groschen, von 84 Sechspfennigstücken und von 52½ Böhmen oder Düttchenstücken für den Preuß. Thaler

an die Königl. Kassen auf Gefälle welcher Art sie auch sind, angeben und zahlen, eventualiter aber auch sobald als möglich bei den Königl. Kassen im Danziger Regierungs-Departement, für welche diese Verfügung ebenfalls zur Achtung gilt, gegen Courant einwechseln mögen, um sich vor Verlegenheit und Schaden zu sichern, wenn die in der erwähnten Amtsblatts-Verfügung angekündigte und zu erwartende Sistirung der Annahme vorgedachter alten Münzsorten verordnet werden wird.

Danzig, den 2. Februar 1824.

Königl. Preuß. Regierung II. Abtheilung.

Das noch auf dem Holzhofe zu Praust in Klaftern zu 108 Cubikfuß aufgesetzte 2- und 3füßige büchene Scheitholz wird bis auf weitere Bestimmung zu 3 Rthl. 10 sgr. pr. Klafter verkauft, und ist zu jeder Zeit in grössern und kleinern Quantitäten gegen gleich baare Bezahlung des Preises von dem Schleusenmeister Neumann zu Praust zu erhalten. Der rc. Neumann sorgt auch, wenn es verlangt wird, für die Anfuhre des Holzes nach Danzig, und wird für die Klafter 1 Rthl. 10 sgr. Fuhrlohn einschließlich aller Nebenkosten gezahlt.

Danzig, den 12. Januar 1824.

Königl. Preuß. Regierung II. Abtheilung.

Die inländischen und fremden Miethskutscher und Lohnfuhrleute werden auf die Allerhöchste Königl. Verordnung vom 10. Januar c. hiemit aufmerksam gemacht, nach welcher selbige in den Preuß. Staaten von einer jeden auf mehr als 2 Postmeilen sich erstreckenden Personen-Fuhre, von Orten, oder über Orte, wo Post-Anstalten bestehen, Einen Silbergroschen für Pferd und Meile, ohne Rücksicht auf die Zahl der Personen, als Abgabe an die Postkasse entrichten müssen.

Vom 1. März d. J. kommt diese Einrichtung zur Ausführung, und es muß daher von diesem Zeitpunkte ab, für jede Mieths- und Lohnfuhre der verordnete Postschein im Post-Comptoir gelöset und auf der Reise den zur Controlle verpflichteten Post-, Polizei-, Zoll- und Steuerbeamten und Gensd'armen auf Erfordern vorgezeigt werden.

Berlin, den 7. Februar 1824.

Königl. Preuß. General-Post-Amt.

Das zum Nachlaß des Peter v. Miesiolowski gehörige, im Berentschen Landraths-Kreise belegene adliche Gutsantheil Stawiska L. No. 248. ist auf den Antrag der Erben, Behufs deren Auseinandersetzung zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine auf

den 6. December d. J.
den 7. Februar und
den 12. April 1824

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Reidenitz hieselbst entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag des subhastirten Grundstücks an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe, welche auf 1244 Rthl. 11 Sgr. 1½ Pf. abschließt, ist übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 16. September 1823.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgerichte von Westpreussen werden alle diejenigen, welche an die Lazarethkasse des Füsilier-Bataillons des 3ten Ostpreuß. Infanterie-Regiments aus dem Zeitraume vom September 1810 bis ultimo März 1813 aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hiedurch vorgeladen, in dem hieselbst in dem Geschäftshause des gedachten Oberlandesgerichts vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Waaga auf

den 3. März 1824, Vormittags um 10 Uhr,

anstehenden Termine entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu denen welche am hiesigen Orte unbekannt sind, die Justiz-Commissarien Hennig, Raabe, Conrad, Schmidt, Brandt und Glaubitz in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und mit den nöthigen Beweismitteln zu unterstützen.

Jeder Ausbleibende hat zu gewärtigen, daß ihm wegen seines etwanigen Anspruches ein immerwährendes Stillschweigen gegen die Lazarethkasse des Füsilier-Bataillons des 3ten Ostpreuß. Infanterie-Regiments wird auferlegt, und er damit nur an denjenigen, mit welchem er kontrahirt hat, wird verwiesen werden.

Marienwerder, den 11. November 1823.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß die Erbpachts-Gerechtigkeit auf das im Stargardtschen Kreise belegene Domainen-Vorwerk Klein-Gartz No. 2. auf den Antrag mehrerer Realgläubiger zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine auf

den 9. April,
den 9. Juli und
den 16. October 1824

hieselbst anberaumt worden sind. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert,

in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Friedwind hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag der zum Verkauf ausgebotenen Erbpachts-Gerechtigkeit an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen.

Die Taxe des genannten Domainen-Vorwerks, welche auf 6069 Rthl. 25 sgr. 4 Pf. und zwar seinem Ertrage nach, nach Abzug der öffentlichen Lasten incl. des Canons von 214 Rthl. 14 sgr. 11 Pf. auf . 3841 Rthl. 15 sgr. 4 Pf.
der Werth der Gebäude auf . . . . . 2033 — 10 — — —
und der Werth des lebenden und todten Inventarii auf 185 — — — — —

in Summa wie oben auf 6069 Rthl. 25 sgr. 4 Pf.

abschließt, ist übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 5. December 1823.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Ueber den Nachlaß des am 17. October 1806 bei Halle gebliebenen Hauptmanns im ehemaligen Infanterie-Regimente v. Treskow zu Danzig, Namens Friedrich Christian Reinhardt Thomas v. Glasow ist bei der Unzulänglichkeit dieses Nachlasses zur Befriedigung der bis jetzt schon bekannten Gläubiger desselben auf den Antrag der verwittwet gewesenen v. Glasow jetzt verehel. Oberförster Eyber Concurs eröffnet und demzufolge ein General-Liquidations-Termin auf

den 19. Mai a. c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Mottau im Geschäftshause des Königl. Oberlandesgerichts von Westpreussen angesetzt worden. Es werden demnach alle diejenigen, welche Anforderungen an die Verlassenschaft des genannten Hauptmanns v. Glasow zu haben vermeinen, sich aber zeither damit noch nicht gemeldet haben, aufgefordert, in dem gedachten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch zulässige mit vollständiger Information und legaler Vollmacht versehene Mandatarien, wozu die hiesigen Justiz-Commissarien Dechend, Schmidt, Glaubitz, Raabe und Nitka vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, sodann ihre Ansprüche an die Hauptmann v. Glasowsche Nachlaß- jetzt Concursmasse anzuzeigen, auch gebührend nachzuweisen und demnächst weiteres rechtliches Verfahren, bei Nichteinhaltung des obigen Termins dagegen zu erwarten, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Hauptmann v. Glasowsche Concursmasse werden präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird aufgelegt werden.

Marienwerder, den 16. Januar 1824.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die auf der Niederstadt sub Servis-No. 604. belegenen der Kämmerei gerichtlich adjudicirten sogenannten Pestilenz-Häuser, bestehend in einem in Fachwerk erbauten mit Pfannen bedeckten eine Etage hohen Wohnhause zu 13 jetzt noch vermietheten Wohnungen eingerichtet, enthaltend zusammen mit dem dazu gehörigen

Gartenlande einen Flächenraum von 412⁴/₆ □Ruthen Rheinl. sollen mit Zustimmung der Stadtverordneten Versammlung in Erbpacht ausgethan werden. Hiezu ist ein Licitations-Termin allhier auf dem Rathhause auf

den 19. Februar c. Vormittags um 10 Uhr

angesetzt, zu welchem Cautionsfähige Erbpachtslustige hiemit vorgeladen werden.

Die Erbpachts-Bedingungen können täglich auf der Magistrats-Calculatur beim Calculatur-Assistenten Herrn Bauer eingesehen werden, der zugleich über die im Termine selbst einzulegende Caution die nöthige Auskunft geben wird.

Danzig, den 5. Januar 1824.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das der Stadt-Gemeinde gerichtlich zugesprochene ehemals Deibelsche Grundstück Schüsseldamm No. 1148. der Servis-Anlage und No. 30. des Hypothekenbuchs, aus einer an der Strasse belegenen Baustelle und einem Gärtchen nebst zwei Hofgebäuden bestehend, soll von jetzt ab in Erbpacht ausgethan werden. Hiezu stehet ein Termin auf

den 16. Februar d. J. um 11 Uhr Vormittags

allhier zu Rathhause an, in welchem Erbpachts-Liebhaber ihre Gebotte unter Darbietung gehöriger Sicherheit zu verlautbaren haben werden.

Die Vererbpachts-Bedingungen können bei dem Herrn Calculatur-Gehülfen Bauer auf dem Rathhause eingesehen werden.

Danzig, den 5. Januar 1824.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die der Stadt-Kämmerei gerichtlich zugesprochene wüste Baustelle im Poggenpfuhl No. 348. der Servis-Anlage, worauf ehemals das Himbeersche Grundstück gestanden, soll zur Bebauung in Erbpacht ausgethan werden. Hiezu stehet ein Termin auf

den 1. März d. J. um 11 Uhr Vormittags

allhier zu Rathhause an. Erbpachtslustige werden also aufgefordert, in diesem Termin ihre Gebotte zu verlautbaren und können die Erbpachts-Bedingungen bei dem Calculatur-Gehülfen Herrn Bauer auf dem Rathhause eingesehen werden.

Danzig, den 15. Januar 1824.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Diejenigen Gewerbetreibenden, welchen es gestattet worden, die Bürgerrechtsgelder mit Einem Thaler jährlich zu verzinsen, werden hiedurch aufgefordert, diese Abgabe pr. 1824 bis zum 24. Februar, so wie die etwanigen ältern Rückstände ohne weitere Erinnerung an die Kämmerei-Einnahme-Kasse zu entrichten; widrigenfalls denselben der Verzinsungs-Schein abgenommen und bei der Gewerbesteuer-Direction der Antrag, denselben das Gewerbe zu legen gemacht, auch die ältern Rückstände ohne weitere Nachsicht executivisch eingezogen werden sollen.

Danzig, den 31. Januar 1824.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die der Kämmerei zugehörigen über dem Ketterhagschen Thor nach der Rechtstadt zu belegenen 2 Wohnungen, jede aus einer Stube, Kammer und

Küche bestehend, sollen um Ostern c. rechter Ziehzeit auf ein oder drei Jahre anderweitig vermiethet werden.

Hiezu steht ein Licitations-Termin allhier zu Rathhause auf

den 23. Februar c. Vormittags um 11 Uhr

an, zu welchem cautionsfähige Miethslustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Miethsbedingungen täglich in der Magistrats-Calculatur beim Calculatur-Assistenten Herrn Bauer eingesehen werden können.

Danzig, den 2. Februar 1824.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Der der Kämmerei zugehörige hinter den Müllerwohnungen an der grossen Mühle und mit seinem Eingange in der Böttchergasse belegene 47 Fuß Rheinl. breite und 149 Fuß lange mit mehreren Obstbäumen ꝛc. und einem kleinen Sommerhause besetzte Garten soll auf 3 Jahr von Ostern 1824 bis dahin 1827 an den Meistbietenden anderweitig verpachtet werden.

Hiezu steht ein Licitations-Termin allhier zu Rathhause auf

den 26. Februar c. Vormittags um 10 Uhr an,

zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Pachtungs-Bedingungen auf der Magistrats-Calculatur bei dem Calculatur-Assistenten Herrn Bauer täglich eingesehen werden können, und daß man sich wegen Besichtigung des Gartens selbst an den Müllermeister Boschke bei der grossen Mühle zu wenden hat.

Danzig, den 2. Februar 1824.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Mit Bezugnahme auf unsere Anzeige vom 17. October 1822 und 13. Februar 1823 dürfen wir es zwar als bekannt voraussetzen, daß die daselbst angekündigte Einrichtung der Töchterschule in der Jopengasse No. 731. den erwarteten glücklichen Fortgang hat. Indessen scheint die Meinung ziemlich allgemein verbreitet zu seyn, als wenn Anfängerinnen in dieser Schule nicht aufgenommen werden. Dies ist aber um so weniger der Fall, als es vielmehr der Vortheil der Kinder welche einmal dieser Anstalt anvertrauet werden sollen erheischt, daß sie ihren ersten Unterricht gleich hier erhalten, um nach einer festen Methode stufenweise und regelmäßig weiter geführt zu werden. Indem wir dies unsern Mitbürgern bemerken, müssen wir ihre Aufmerksamkeit noch darauf richten, daß so wie jede ausgedehnte öffentliche Lehr-Anstalt ohne eine bestimmte Ordnung ihren Endzweck nicht erreichen und überhaupt bestehen kann, auch für diese Schule die einmal angeordneten Bestimmungen genau befolgt werden müssen, daher auch nur Kinder, deren Eltern sich in diese Ordnung fügen, und die deswegen ihnen bei der Anmeldung vorzulegenden Bedingungen zu erfüllen sich verpflichten, aufgenommen werden können. Es kann daher diese Verpflichtung nicht als eine leere Formalität betrachtet werden, sondern müssen wir zur Aufrechthaltung der Ordnung auf die Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeit dringen, und werden mit allem Ernste darauf halten.

Danzig, den 5. Februar 1824.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das dem Bäckermeister Nathanael Gottlieb Henke zugehörige in dem Dorfe Praust pag. 195. a. des Erbbuchs gelegene Grundstück, welches als ein Bauerhof mit 4 Schaarwerkshufen verschrieben steht, zu welchem aber jetzt nach erfolgter Gemeinheits-Auseinandersetzung 126 Morgen 32 □Ruthen culmisch gehören, soll auf den Antrag der Realgläubiger, nachdem es auf die Summe von 5692 Rthl. 20 Sgr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

hastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 4. November a. c.
den 6. Januar und
den 12. März 1824,

Vormittags um 10 Uhr, von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Barendt an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß dem Acquirenten von dem Kaufpreise 4000 Rthl. zu 4 pr. Ct. jährlicher Zinsen gegen Ausstellung einer Obligation und Versicherung der Gebäude gegen Feuersgefahr auf den Betrag des gedachten Capitals unter der Bedingung der sofortigen Instandsetzung des Wohngebäudes belassen werden sollen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Barendt einzusehen.

Danzig, den 15. August 1823.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Das zur erbschaftlichen Liquidationsmasse des verstorbenen Justiz-Commissarius Carl Ephraim Röpell gehörige auf dem Langenmarkt sub Servis-No. 427. und No. 10. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem massiven drei Etagen hohen Vorderhause, einem Hofraum mit einem Pumpenbrunnen, einem Seitengebäude, zwei Mittelhäusern und einem in die Hundegasse ausgehenden mit Stallung versehenen Hinterhause bestehet, soll auf den Antrag des Curators der Masse, nachdem es auf die Summe von 8065 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 6. Januar,
den 9. März und
den 11. Mai 1824,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß von den mit 3750 Rthl., 2000 Rthl.

und 3000 Rthl. eingetragenen Capitalien zwar keins gekündigt worden, jedoch das zuerst gedachte Capital nur gegen Ausstellung einer neuen Obligation à 6 pr. Cent Zinsen, Versicherung des Grundstücks gegen Feuersgefahr mit Verpfändung der Police belassen werden kann, wobei noch die Genehmigung des Zuschlages von Seiten des Pupillen-Collegii ausdrücklich vorbehalten wird.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 17. October 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das der Wittwe Pekuritz zugehörige in der Sperlingsgasse sub Servis-No. 528. und No. 8. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem Vorderhause mit einer Einfahrt und einem Hofraum bestehet, soll auf den Antrag der Verwalter der Neanderschen Armenstiftung, nachdem es auf die Summe von 247 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitations-Termin auf

den 30. März 1824,

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in diesem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das zur ersten Stelle eingetragene Capital von 350 Rthl. gekündigt ist und abgezahlt werden muß und daß ein jährlicher an die v. Gralathschen Erben zu entrichtender Grundzins von 2 Rthl. 15 sgr. auf dem Grundstücke haftet

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 21. December 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Kornmesser **Johann Carl Holla** und den Erben seiner verstorbenen Ehefrau **Constantia** geb. **Glaser** zugehörige in der Alamodengasse sub Servis-No. 517. und No. 4. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem zwei Etagen hohen von Fachwerk erbauetem Vorderhause, nebst Seitengebäude und Hofraum bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubiger, nachdem es auf die Summe von 64 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 20. April 1824,

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 13. des Intelligenz-Blatts.

Die Taxe des Grundstücks ist jederzeit in der hiesigen Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 23. Januar 1824.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht

Das zur Maria Metzkeschen Verlassenschaftssache gehörige in dem Dorfe Schüddelkau No. 2. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem von Bindwerk eine Etage hoch erbauten Wohnhause, einer von Bindwerk erbauten Scheune, worin sich zugleich ein Vieh- und Pferdestall befindet, und dem dazu gehörigen Lande von einer Hufe culmisch bestehet, soll zur bessern Auseinandersetzung der Erbinteressenten, nachdem es auf die Summe von 2265 Rthl. 26 sgr. 8 Pf. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche freiwillige Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu auf den Antrag sämmtlicher Erbinteressenten ein Licitations-Termin auf

den 3. März 1824,

welcher peremtorisch ist, im Conferenzzimmer des St. Elisabeth-Hospitals angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstück 1000 Rthl., 250 Rthl. und 1514 Rthl. Preuß. Cour. eingetragen stehen, wovon das zur dritten Stelle eingetragene Capital von 1514 Rthl. Preuß. Cour. gekündigt ist und abgezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 7. Januar 1824.

Das Gericht der Hospitäler zum heil. Geist und St. Elisabeth.

Das zur Maria Metzkeschen Verlassenschaftssache gehörige in dem Dorfe Schüddelkau No. 7. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem eine Etagen hohen massiven zu drei Familienwohnungen eingerichteten Wohnhause, einem mit demselben verbundenen eine Etage hohen in Bindwerk erbaueten zu drei Familienwohnungen aptirten Wohnhause und einem dabei befindlichen Garten von zwei Morgen culmisch bestehet, soll zur bessern Auseinandersetzung der Erbinteressenten, nachdem es auf die Summe von 797 Rthl. 12 sgr. 6 Pf. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche freiwillige Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu auf den Antrag sämmtlicher Erbinteressenten ein Licitations-Termin auf

den 3. März 1824,

welcher peremtorisch ist, im Conferenzzimmer des St. Elisabeth-Hospitals angesetzt. Es werden daher besitz und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der

Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grndstücke 250 Rthl. und 1514 Rthl. Preuß. Cour. eingetragen stehen, wovon das zur zweiten Stelle eingetragene Capital von 1514 Rthl. Preuß. Cour. gekündigt ist und abgezahlt werden muß. Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 7. Januar 1824.

Das Gericht der Hospitäler zum Heil. Geist und St. Elisabeth.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das der Wittwe u. den Erben des verstorbenen Einsaassen Johann Reimer zu Neuhoff gehörige sub Litt. A. VIII. No. 1. vor dem Berliner Thor hieselbst gelegene auf 3690 Rthl. 21½ sgr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück, welches aus einem Wohngebäude, Gaststall, Brandhause, Speicher, Hofraum und Garten besteht öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 6. März,
den 8. Mai und
den 17. Juli 1824, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Kopnick angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe dieser Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden. Elbing, den 25. November 1823.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Da in dem am 7. April 1819 zum Verkauf des der Wittwe Anna Regina Höpfner geb. Schliedermann gehörigen auf dem äussern Anger sub Litt. A. XI. No. 247. belegenen und auf 153 Rthl. 68 Gr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzten Grundstücke sich kein Kaufliebhaber gemeldet, so haben wir einen nochmaligen jedoch peremtorischen Licitations-Termin auf

den 24. März 1824, um 10 Uhr Vormittags

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Dörk anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Da der Wohnort der Geschwister Jacob, Johann und Heinrich Kraft, so wie der Gottfried Wernerschen Erben für welche erste auf gedachtem Grundstücke 32

Rthl. 12 sgr. 6 Pf. und für letztere 33 Rthl. 10 sgr. eingetragen stehen, unbekannt ist, so werden dieselben hiemit öffentlich und zwar unter der Verwarnung hiedurch vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlich eingetragenen wie auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letzteren ohne daß es zu diesem Zweck der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden wird.

Elbing, den 28. November 1823.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Es ist über das Vermögen des im vorigen Jahr zu Groß-Schlatau verstorbenen Schulzen Joseph Darga bei dem unterzeichneten Gericht ein Liquidations-Verfahren eröffnet, und da zu seinem Nachlaß ein im Gräfl. v. Keyserlingschen Dorf Groß-Schlatau, Neustädter Kreis, belegener Bauerhof gehört, der für 156 Rthl. gerichtlich verkauft ist, und die bereits angemeldeten und zum Theil verificirten Forderungen bereits den versilberten Nachlaß um 270 Rthl. übersteigen, so werden alle unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners zu einen auf

den 2. April Vormittags um 9 Uhr,

in der Gerichtsstube des hiesigen Rathhauses anberaumten Termine zur gebührenden Anmeldung ihrer Forderungen unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Aussenbleibenden mit ihren Ansprüchen präcludirt und ihnen damit gegen die Gläubiger unter denen das vorhandene Vermögen vertheilt wird, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Den auswärtigen Interessenten wird der Justiz-Actuarius Siegel als Mandatar empfohlen.

Neustadt, den 9. Januar 1824.

Das Gräfl. v. Keyserlingsche Patrimonial-Gericht der Neustadt- und Rutzauschen Güter.

Bekanntmachungen.

Der Johann Parpartsche zu Erbpachtsrechten verliehene Bauerhof zu Lunau No. 3. der Hypothekenbücher mit 2 Hufen 20 Morgen Land, Wohnhaus, Scheune, Stall, Backhaus, Kathen-Antheil, und einiges lebende und todte Inventarium, completter Wintersaat und dem grössesten Theil der Sommersaaten, welcher excl. der Gebäude 2689 Rthl. 50 Gr. und letztere 1353 Rthl. 30 Gr. abgeschätzt worden, soll in Termino

den 10. März a. f. Vormittags um 9 Uhr

an den Meistbietenden, Besitz- und Zahlungsfähigen öffentlich gerichtlich verkauft werden. Diejenigen also welche diesen Hof zu kaufen gesonnen und annehmliche Sicherheit für ihr Gebott machen können, werden sich im Schulzen-Amte zu Lunau an dem bestimmten Tage zu melden und ihr Gebott abzugeben aufgefordert, und wird

der Zuschlag mit Zustimmung der Hypothekengläubiger und der Grundherrschaft bei annehmlichem Gebotte unfehlbar erfolgen. Der Hof kann täglich in Augenschein genommen, so wie die Taxe hier nachgesehen werden.

Dirschau, den 31. December 1823.

Adl. Patrimonial-Gericht Lunau.

Es sollen in Termino den 18. März d. J. Vormittags um 10 Uhr in der Raudner Mühle 12 Bienenstöcke und ein Korbwagen mit eisernen Achsen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Dirschau, den 24. Januar 1824.

Adl. v. Katzlersches Patrimonialgericht.

Diejenigen Grund-Eigner, welche ein auf Neugarten belegenes, zu 2 Handwerksstuben für die 1ste Pionnier-Abtheilung sich eignendes Locale besitzen, und selbiges vermiethen wollen, werden ersucht, sich deshalb bei der unterzeichneten Behörde (Hundegasse No. 275.) baldigst zu melden.

Danzig, den 12. Februar 1824.

Königl. Preuß. Garnison-Verwaltungs-Direction.

Zu denen in diesem Jahre auszuführenden Dünen-Bauen auf der Danziger Nehrung sind circa 360 Schock Faschienen von lebendigem Pappel- und Weiden-Strauch erforderlich.

Sowohl die Lieferung dieser Faschienen als auch die Gestellung der, zu den resp. Dünen-Bauen bei Kronenhof ꝛc. nöthigen Fuhren sind an Mindestfordernde zu überlassen und sollen zu diesem Behufe nachstehende öffentliche Licitations-Termine in Stutthof auf der Danziger Nehrung in der Wohnung des Unterzeichneten abgehalten werden:

1) am 18. Februar a. c. Vormittags um 10 Uhr zur Ausbietung der Faschienen-Lieferung und
2) am 19. Februar a. c. Vormittags um 10 Uhr zur Ausbietung der Fuhrengestellungen.

Danzig, den 23. Januar 1824.

Der Königl. Dünen-Bau-Inspektor Krause.

A u c t i o n e n.

Montag, den 16. Februar 1824, Mittags um 1 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht in oder vor dem Artushofe durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. die Last zu 60 Scheffel verkaufen:

Circa 51 Last Weitzen.

Montag, den 16. Februar 1824, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Richter im Hause auf dem Langenmarkt No. 447. von der Berholdschengasse kommend rechts gelegen, durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. an den Meistbietenden verkaufen:

Eine Parthie kleinerer und grösserer Reste folgender Waaren, deren Preis so

gestellt ist, daß sie bei irgend annehmlichen Gebotten zugeschlagen werden sollen, als: Frische Haarnudeln in ¼ Kisten, beste getrocknete Kirschen, Magdeburger Annies, Werderschen Kümmel, Kreidnelken, ächt englischen Senf in ¼ Pfund Gläsern, losen Senf in Fäßchen, Havannah-Cigarren, diverse Sorten Rauch-Toback, feine vorzüglich schöne Chocolade, Congo-, Kugel-, Haysanthee und Theebohe, Englisches Bleiweiß, Holl. Schüttgelb, fein gebrannt Elfenbein, Galläpfel, feines Siegellack, ordinair Schreibpapier, rohe Baumwolle, Holl. Käse und mehrere andere Artikel.

Ferner: eine Parthie von circa 1000 Pfund Schnupftoback.

Donnerstag, den 19. Februar 1824, Mittags um 1 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Wilke in oder vor dem Artushofe an den Meistbietenden durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. die Last zu 60 Scheffel verkaufen:

Circa 13 Last Weitzen.

Montag, den 16. Februar 1824, soll in dem Hause Hundegasse sub Servis-No. 348. das zu der Johann Gottfried Leßschen Creditmasse gehörige Mobiliar durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. verkauft werden:

An Silber: 10 silberne Eßlöffel, 12 dito Theelöffel, 1 Zuckerzange, 1 dito Taschenuhr, 1 plattirt. Plat de Menage, 1 dito Zuckerkorb. An Porcellain und Fayence: 1 weiß porcellaines Thee-Service mit 17 Paar Tassen, 12 Paar weiß französische porcell. Tassen, 1 grosses complettes Tisch-Service gelb fayence mit braunem Rande, enthaltend 4 Terrinen, 12 Fruchtkörbe, 50 div. Schüsseln, 25 Dutzt tiefe, flache und Desert-Teller, nebst mehrerem Irdenzeug. An Mobilien: Spiegel in mahagoni Rahmen, mahagoni, eichene, fichtene und gebeitzte Commoden, Eck-, Glas-, Kleider-, Linnen- und Küchenschränke, Klapp-, Thee, Wasch-, Spiegel-, Spiel- und Ansetztische, Sopha mit Haartuch bezogen und Springfedern, Stühle mit Einlegekissen, Pulte, 1 Zähltisch, 2 eiserne Geldkasten, 1 messingene Getreide-Waage nebst Trichter und Gewichten, nebst mehrerem Haus- und Küchengeräthe. An Linnen und Betten: kattunene, weiß cambry und leinwandne Fenstergardienen mit Franzen, gezogene Tischtücher und Servietten, Laken, Bett- und Kissenbühren, Kaffeeservietten, Madratzen, Ober- und Unterbetten, Kissen und Pfühle.

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech- und Eisengeräthe, gläserne Kronleuchter, Glas-Lampen, Haus- und Stocklaternen, geschliffene Carafen, Wein- u. Biergläser.

Donnerstag, den 19. Februar 1824, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts in dem Hause Hundegasse sub Servis-No. 258. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. durch Ausruf verkauft werden:

An Mobilien: 1 lindenes Schreibsecretair mit 2 Spiegelfenster und 2 Schubladen, 1 Commode von Lindenholz mit 2 Schubladen und einem Waagehalter, eschene, fichtene und gebeitzte Kleider- und Linnenschränke, Klapp-, Thee-, Wasch- und Ansetz-Tische, Stühle mit Stahlfedern mit roth und grünen Bezug, 1 Sophabettgestell nebst mehrerem Hausgeräthe. An Kleider, Linnen und Betten: mehrere Klei-

der, Servietten, Fenster-Gardienen, Bettbezüge und Laken, Ober- und Unterbetten, Kopfkissen und Madratze. An Waaren: Taschenspiegel, Feuerstähle, Federmesser, Puppenlarven, Glasperlen, Band, Fingerhüte, Schnur, alle Arten Zwirn, Nadeln, Seide, Tockgarn, Florettband, Kameelgarn, Haken und Oesen, Schuhmacher- und Riemer-Nadeln, nebst mehreren kurzen Waaren.

Ferner: 2 Waagehalter mit 4 messingenen Schaalen, eiserne, bleierne und metallene Gewichte, 1 Geldkasten in einer gestrichenen Commode, und einiges Zinn, Kupfer- und Eisengeräthe.

Donnerstag, den 26. Februar 1824, soll in dem Hause Paradiesgasse sub Servis-No. 870. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Courant durch öffentlichen Ausruf verkauft werden:

An Mobilien: Spiegel in diverse Rahmen, nußbaumene, eichene, fichtene und gebeizte Eck-, Glas-, Kleider-, Linnen- und Küchenschränke, Klapp-, Thee-, Wasch-Spiegel-, Spiel- und Ansetztische, Sopha, Ruhebänke mit Madratzen, Stühle mit Einlegekissen, 1 grosse Senfmühle, eiserne Waagebalken mit Schaalen, wie auch mehreres Haus- und Küchengeräthe. An Kleider, Linnen und Betten: 1 atlasne Saloppe mit Grauwerk gefüttert und Marder-Besatz, 1 schwarze taffentne Mantel mit Caninen-Futter und Frangen besetzt, stoffene, taffentne, seidene, mousseline Frauenkleider, Frauenhemden, Servietten, Tischtücher, Bettbezüge, Hauben, seidene und sammtne Hüte, weisse, couleurte und brodirte Tücher, Ober- und Unterbetten, Kissen und Pfühle.

Ferner: Porcellain, Fayence, Zinn, Kupfer, Messing, Blech- und Eisengeräthe, Kupferstiche unter Glas und Rahmen und mehreres Hausgeräthe.

Mittwoch, den 25. Februar 1824, sollen in dem Landwehrzeughause mehrere hundert Montirungen und ein Königl. Dienstpferd gegen gleich baare Bezahlung in Cour. öffentlich verkauft werden. Kauflustige wollen sich demnach an besagtem Tage und Orte Morgens 9 Uhr zahlreich einfinden.

Danzig, den 11. Februar 1824.

Das erste Bataillon 5ten Landwehr-Regiments.

In Gefolge des mir gewordenen Auftrages soll das den Erben des verstorbenen hiesigen Kaufmanns Herrn Wilhelm Hartwig Reimer gehörige Nutzungsrecht, an dem auf den Bürgerwiesen gelegenen Zeit emphytevtischen Bauerhofe von 25 Morgen Land, genannt die zweite Hälfte des kleinen hohen Stücks, nebst den darauf befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden mit den in dem emphytevtischen Grund-Vertrage von 1800 bestimmten Rechten und Verbindlichkeiten, durch freiwilligen Ausruf an den Meistbietenden in Preuß. Cour. gegen baare Erlegung der Kaufgelder verkauft werden.

Ich habe zu diesen Behuf einen Licitations-Termin auf

den 25. März d. J. Vormittags um 10 Uhr an Ort und Stelle angesetzt, und lade hiezu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß bei einem annehmlichen Meistgebott dem Meistbietenden zugeschlagen und der Kauf-Contrakt sofort abgeschlossen werden soll. Die Uebergabe aber kann nicht eher

als Mai c. geschehen, indem der jetzige Pächter den Hof, wenn nicht noch ein Uebereinkommen mit demselben getroffen wird, selbigen erst alsdann räumt.

Die Gebäude, als Wohnhaus, Stall und Scheune befinden sich im baulichen Zustande und können jederzeit besehen werden.

Die sonstigen mit dem Besitz dieses Nutzungsrechts verbundenen Leistungen und Abgaben können bei mir Unterzeichneten Seifengasse unter der Servis-No. 952. eingesehen werden. Der Auctionator D. G. Barendt.

Danzig, den 19. Januar 1824.

Aufforderung.

Die auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Herrn Adam Kraske lautende Actie der Ressource Concordia vom 18. Febr. 1797 sub No. 42. über 100 fl. Danz. ist verloren gegangen.

Den gesetzlichen Vorschriften zufolge wird dieses zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und zugleich der etwanige Inhaber derselben hiedurch aufgefordert, seine Ansprüche innerhalb 14 Tagen im Königl. Intelligenz-Comptoir anzuzeigen und geltend zu machen. Danzig, den 12. Februar 1824.

Verpachtung.

Der zu dem von Przebendowskischen Grundstücke in Schidlitz gehörige Garten ist zu verpachten. Liebhaber können sich am Kassubischen Markt No. 959. eine Treppe hoch melden.

Vom 11. Mai c. steht in meinem Hause Markt- und Marienburgerstrassen-Ecke ein Handlungs-Local, worinnen gegenwärtig eine Galanteriehandlung betrieben wird, zur anderweitigen Vermiethung bereit. Da sich dieses Local auch vorzüglich zum Schnitt-, Tuch- und Leinwandhandel, welcher letztere besonders hier noch gar nicht betrieben wird, der guten Lage wegen eignet, so wird jeder solide Mann, der sich darin festsetzt, mit Vortheil sein Fortkommen finden. Liebhaber belieben sich schriftlich in postfreien Briefen und persönlich bei mir zu melden.

Marienwerder, den 30. Januar 1824. E. P. Beck.

Wohlfeiler Weinverkauf.

In dem Comptoir Hundegasse No. 80. werden fortwährend Bestellungen angenommen, Anker- auch halbe Ankerweise auf Getränke aus dem im Speicher Hundegasse No. 97. befindlichen Lager zu den bisherigen äusserst billigen Preisen, nämlich völlig versteuert in Brandenb. Cour. zahlbar:

Franzwein No. 1. pr. Anker à $10\frac{1}{2}$ Rthl.
dito — 2. pr. dito à $11\frac{1}{2}$ —
dito — 5. pr. dito à $12\frac{1}{2}$ —
dito — 6. pr. dito a 15 —
Alten Graves pr. Anker à 18 Rthl.
Alter Malaga pr. Anker à 18 Rthl.
Alter Cognac-Brandwein à 17 —

Da durch den guten Fortgang den der Absatz bisher gehabt das Quantum so

verringert ist, daß es wohl nur für die Nachfrage während dem Winter ausreichen dürfte, so ist die fleißige Benutzung dieser gewiß nicht leicht wiederkehrenden Gelegenheit zu so wohlfeilen Ankäufen um so mehr zu empfehlen.

Die Lieferungen finden jeden Montag, Mittwoch und Sonnabend wie bisher Vormittags von 10 bis 12 Uhr statt.

Verkauf beweglicher Sachen.

Frischen Holl. rothen Kleesaamen, frühen und späten Blumenkohlsaamen, Edamer Käse, so wie auch die bekannten Sorten Knaster-Tobacke erhält man Poggenpfuhl No. 237. bei G. F. Focking.

Bier-Verkauf.

Langenmarkt No. 446. wird von heute ab die Bouteille
ächt Putziger Bier gut gepfropft aus dem Hause zu 1 sgr. 2 Pf.
dito dito dito im — zu 1 sgr. 4 Pf.
Danziger weißbitter Bier dito aus dem Hause zu 1 sgr.
dito dito dito im Hause zu 1 sgr. 2 Pf. verkauft.

Danzig, den 7. Februar 1824.

Bestellungen auf trocken büchen Brennholz, den Schäfereischen Klafter zu fünf Rthl. 4 sgr. frei vor des Käufers Thüre werden Brodbänkengasse No. 664. bei J. M. Emmendörffer angenommen.

Frische gegossene Lichte 8 und 10 pr. Pfund, vorzüglich gute marmorirte weisse Seife, wie auch Weine in Bouteillen verschiedener Gattung, offerirt nebst andern Waaren zu billigen Preisen. Franz Bertram Hundegasse No. 324.

Auf Prauster büchen Brennholz der Schäfereische Klafter 4 Rthl. 20 sgr., der halbe Klafter 2 Rthl. 15 sgr. frei vor des Käufers Thüre werden Bestellungen angenommen am hohen Thor No. 28. bei Herrn J. W. Oertell.

Großberger Heringe sind in Tonnen, ganzen und halben Achteln zu den billigsten Preisen auf dem Erbsenmarkt im Speicher der schwarze Hahn No. 2036. zu haben.

Guter schwedischer Steinkalk ist für einen billigen Preis zu haben, Altschloß, Burg- und Rittergassen-Ecke No. 1656.

Feinen Stein-Indigo in 3 Sorten, beste Englische Bleche in 3 Sorten, extra feine Pommersche und Lübecker Stärke verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen und sämmtliche Gewürz- und Materialwaaren aufs billigste, daher ich um geneigten Zuspruch bitte. Joh. Fr. Schultz, Breitegasse No. 1221.

Zwei, von 7 Stück, überkomplete Hunde, nämlich ein Wind- und ein Dachshund, beide zweijährig, von ächter Raçe und vorzüglich schön gezeichnet, sind billig zu verkaufen Graumünchenkirchengasse No. 69. Dieses zur Nachricht den umliegenden Herren Gutsbesitzern und Jagdliebhabern.

In meiner Schnittwaarenhandlung ist auch das Halbseidenzeug Velour simulé zu billigem Preise zu haben. S. Boie, Wittwe, Holzmarkt No. 86.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 13. des Intelligenz-Blatts.

Vorzügliche Japanische wasserdichte flüssige Wichse, die in Hinsicht ihrer ganz schönen Schwärze und Erhaltung des Leders, besonders empfohlen werden kann, ist bei Unterzeichnetem zu folgenden Preisen zu haben, nämlich:

kleine Krucken à 6 Silbergroschen,
grosse dito = 12 dito
Bouteillen = 8 dito

bei Quantitäten findet ein Rabatt von 10 pro Cent statt.

Friedrich Redlich, Langenmarkt No. 432.

Holzgasse No. 11. ist ein neues birkenes Sopha für einen billigen Preis zu verkaufen.

In der Kunst- und Musikhandlung bei C. A. Reichel sind nachfolgende neue Musikalien zu haben:

Fürs Fortepiano: v. Weber, Euryanthe, Oper ohne Text, 4 Rthl. 20 sgr. Die Ouverture einzeln für 2 Hände, 15 sgr. Dieselbe für 4 Hände, 20 sgr. Kurpinsky, 14 Polonaisen und 4 Mazureks, in 2 Heften, jedes 20 sg. Auswahl von Märsche, Walzer, Eccoseizen ꝛc. der Weimarschen Truppen, 20 sg. Hummel, Sammlung neuer Schlittagen, Walzer, 18 sg. Dieselben einzeln pr. Bogen 5 sg. Drei neue Walzer aus Euryanthe u. 1 rußischer Hops-Walzer, 4 sg. Nagel, 10 Walzer u. 6 Eccoseizen, 10 sg. Sämann, die Spieluhr, eine Sammlung von Tänzen, Variationen u. andern Musikstücken, 8 sg. Breitung, 16 verschiedene Tänze, 12½ sg. Walch, 2 grosse Cotillons, 20 sg. Frege, 10 langsame, geschwinde u. rußische Walzer, 1 Eccoseize, 1 Cottillon u. 1 Polon. 12½ sg. Meyer, 24 neue Tänze, 19te Samml. 15 sg. dito neue Tänze, 20. u. 21ste Lieferung à 20 sg. Spontini, Priestermarsch aus Olimpia, 12½ sg. Gäde, Walzer nach Melodien von Spontini, 5 sg. Spontini, Ouvert. aus Olimpia, 22½ sg. Dieselbe für vier Hände, 1 Rthl. 5 sg. Lieblings-Märsche des spanischen Generals Mina, 5 sg. Cotillon aus Webers Euryanthe, 5 sg. Zwei neue Pariser Lieblingswalzer, 2½ sg. Spontini, Fackeltanz zur Vermählungsfeier des Kronprinzen, aufgeführt am 29sten November 1823, 15 sg. Neuer Cottillon nach Melodien aus Mozarts Figarro, 8 sg. Cottillon nach beliebten Melodien von Mozart, Weber, Rossini u. Boieldieu, 8 sg. Weber, Ouvert. für 4 Hände aus der Oper Silvana, 15 sg. Beethoven, grand Quatuor à quatre mains, Op. 59. 1 Rthl. 15 sg. Neithardt, Cottillon nach beliebten Mozartschen Opern, Melodien, 5 sg. Cottillon aus Precosa, 5 sg. Walzer a. dito, 4 sg. Lauska, Fackeltanz am Vermählungstage des Kronprinzen aufgeführt, 8 sg. Kreutzer, Marsch aus der Oper Libussa, 2½ sg. Ouverture a. d. Oper Abrahams Opfer, 12½ sg. Marschner, Phantasie über mehrere Lieblings-Themas aus Euryanthe, 20 sg. **Für den Gesang:** Haydn, 2 Canons musikalische Scherze, 5 sg. Spontini, Preußischer Volksgesang, 15 sg. Lübeck, 12 Lieder in 2 Heften jedes 18 sg. Fesca, 6 deutsche Lieder, 1 Rthl. Eberwein, 6 Gesänge von Göthe aus dessen „Kunst und Alterthum" 1 Rthl. Der Invalide am

28. November 1823, Gedicht von C. v. Holtei, mit Musik von Kretzschmer, 5 sg. Rossini, Baß-Arie a. d. Barbier von Sevilla „ich bin das Factotum“ 15 sg. dito Boleros aus dito „ein Quell der Freuden ist treue Liebe“, $7\frac{1}{2}$ sg. Caraffa, Cavatina alla Pollacca „ich soll euch Liebe schenken“ $7\frac{1}{2}$ sg. Caraffa, Thema mit Veränderungen für die Singstimme, 10 sg. Polonoise aus der Oper Libussa v. Kreutzer, $7\frac{1}{2}$ sg. Blum, Trinklied aus dem Calif v. Bagdad für die Guitarre arrangirt, 5 sg. Dasselbe für 4 Männerstimmen ohne Begleit. 5 sg. Bornhardt, Klagen eines prosaischen Ehemannes über seine poetische Frau, mit Clavier- oder Guitarre-Begleitung, 5 sg. dito der Greis an seine Flasche, $7\frac{1}{2}$ sg. Löwe, 3 Balladen von Göthe, Herder, Uhland, 25 sg. Stäcker, das Gelübde, Ballade von Krug von Nidda, 15 sg. Keller, Ariette Polonoise Kennst du der Liebe Sehnen, $7\frac{1}{2}$ sg. Czerny, die Schiffende, Gedicht von Hölty, 15 sg. Weber, C. M., 6 neue Lieder, 18s Heft, 25 sg. und Webers Euryanthe im vollständigen vom Componisten selbst verfertigten Clavier-Auszuge, 6 Rthl. 20 sg.

Auch sind daselbst aufrichtige Romanische Violin-, Guitarre- u. Violoncell-Saiten von der besten Sorte, wie auch französisches geläutertes Colophonium und ein grosses Sortiment so eben erhaltener **Muster zur Tapisserie-Arbeit,** und im Weissen zu nähen zu haben.

Trockenes büchen Klobenholz, 2 und 3 Fuß lang, ist zu 4 Rthl. $21\frac{1}{2}$ sgr. für die Klafter frei vor des Käufers Thüre zu haben. Bestellungen werden angenommen Hundegasse No. 339. eine Treppe hoch in den Vormittagsstunden bis 11 Uhr.

Peter F. E. Dentler jun. 3ten Damm No. 1427. erhielt und empfiehlt: eine Auswahl moderner Damentaschen in Freischütz-, Schiff-, Brieftaschen- und Vasen-Form, stählerne elastische Armbänder, Jeanettenkreuze, Jeanettenkreuzbänder, stählerne und vergoldete Arbeits- und Geldbeutelschlösser, Haarpfeile und Pariser Damengürtel in broncener Farbe, stählerne Lichtscheeren und andere Sachen mehr. Auch bringt er sein Papierlager zu sehr billigen Preisen in Erinnerung.

Bester schwedischer Kalk ist Altschloß No. 1639. billig zu verkaufen.

Sehr schönes Deck-Rohr ist zu billigem Preise frei vor der Thüre zu haben. Bestellungen darauf sind Holzmarkt No. 6. zu machen.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Ein Nahrungshaus auf dem Rammbaum in einem sehr guten baulichen Zustande, in voller Nahrung mit Häkerei, Bier- und Brandweinschank versehen, unter der No. 1218. soll plötzlich eingetretener Umstände wegen, unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden, es befindet sich bei diesem Hause ein Neben-Grundstück unter No. 1219. mit 2 aptirten Wohnungen, einem Seitengebäude und einem sehr einträglichen Obstgarten nebst grossen Holzstallungen. Da dieses Haus noch dazu den Durchgang nach der Radaune hat, so ist es besonders an einen Schiffszimmermeister oder an einen Schiffs-Capitain besonders zu empfehlen. Reflektiren-

de hierauf haben sich des ehesten zu melden bei der Eigenthümerin daselbst. Das Grundstück ist in der Feuer-Societät versichert.

Vermiethungen.

Das Haus No. 179. an der Ecke vom Poggenpfuhl und dem vorstädtschen Graben ist zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Langgarten No. 215.

Hundegasse No. 300. ist der Vorder- und Hintersaal, nebst eigener Küche, Boden und Hofraum von Ostern ab zu vermiethen. Das Nähere deshalb in demselben Hause Sonntags von 12 bis 3 Uhr.

Langgasse No. 364. ist die Untergelegenheit zu vermiethen, welche sich vorzüglich zu einer Schnittwaarenhandlung eignet. Das Nähere darüber in der Untergelegenheit daselbst.

Das Haus Kohlengasse No. 1029. mit 6 heitzbaren Zimmern, Küche, gewölbtem Keller, mehreren Böden und zwei Hofplätzen steht von Ostern d. J. ab zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Pfefferstadt No. 237. Vormittags in dem untern Zimmer.

Das Breitegasse- und Tagnetergassen-Eckhaus No. 1200. wird zu Ostern fertig und ist zu vermiethen, und Auskunft zu erhalten in der Johannisgasse No. 1324. bei Carl Benjamin Mix.

In der Langgasse No. 407. dem Rathhause gegenüber ist in der unteren Etage eine Wohnung zu vermiethen, die in einer zusammenhängenden Reihe, aus 4 herrschaftlichen neu gemalten Zimmern und einer Kammer, auch nöthigen Apartements, ferner aus einer Domestikenstube nebst Speisekammer, Keller und geräumiger Küche besteht, in welcher letzteren laufend Wasser ist. Neben der Küche liegt der zu dieser Wohnung gehörige für 4 Pferde neu ausgebaute Stall mit Futter- und Holzgelaß. Die Ausfahrt ist nach der Hundegasse.

Auf der Speicher-Insel in der Münchengasse ist ein gut umzäunter geräumiger Hofplatz unter der No. 211. zu vermiethen und kann gleich benutzt werden. Zu erfragen 1sten Steindamm No. 379.

In der Langgasse No. 534. ist ein Logis von einer grossen und nebenbei kleinen Unterstube, auch eine Hangestube nebst Kammer, imgleichen ein zweites Logis in der zweiten Etage von einem Saal und Hinterstube, Kammer, Küche, nebst grossen Hausboden zu vermiethen und kann gleich bezogen werden. Nähere Nachricht auf dem ersten Steindamm No. 379.

In dem Hause Tobiasgasse No. 1857. sind mehrere bequeme Wohnzimmer an ruhige Bewohner vom Civilstande zu vermiethen. Nähere Nachricht ebendaselbst.

Böttchergasse No. 1064. ist eine Untergelegenheit von 2 Stuben, eigener Küche, Keller, Hofplatz, letzterer sehr bequem zu einem Gemüsegarten einzurichten, und in der 3ten Etage ein ausgemalter Saal, nebst Hinterstube, ebenfalls eigener

Küche, Kammer und Boden zu Ostern billig zu vermiethen. Näheres Böttchergasse No. 249.

In der Drehergasse No. 1350. Wasserseite ist eine Gelegenheit mit 4 Stuben, Küche, Keller und Hausraum zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen in demselben Hause.

In dem Hause Langgasse No. 410. ist die erste Etage, bestehend in einem großen Saal (getheilt) großen Schlafstube, kleinen Seitenstube mit Ofen, aparten Feuerheerd in der Küche, Holzkeller, Bodenkammer und anderer Bequemlichkeit zu vermiethen. Nachricht ebendaselbst.

In Klein Walddorf stehet ein Haus mit 4 Stuben, Küche, Keller, nebst Stall auf 9 Kühe und 3 Pferde, Einfahrt, auch ein Gekochs- und Obstgarten an der Mottlau gelegen, aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermiethen u. rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere bei dem Eigenthümer in demselben Hause.

Ein in dem lebhaftesten Theile der Altstadt belegenes Haus mit 5 Stuben, Hofplatz, laufendem Wasser und mehrerer Bequemlichkeit steht zu Ostern gegen billige Bedingungen zu vermiethen. Nähere Nachricht bei Barendt, kleine Mühlengasse No. 344.

Das Haus in der Jungfergasse No. 477. mit 6 heitzbaren Stuben, nebst Küche, einem Hofe mit einer Sommerstube, einem kleinen Stall, hinten fliessend Radaunenwasser, Apartement und Keller ist zu vermiethen oder zu verkaufen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Der Miethe wegen zu erfragen Heil. Geistgasse No. 913.

Das Haus in der Langgasse No. 526. steht Ostern d. J. oder gleich zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere Langgasse No. 532.

In der Tagnetergasse No. 1317. ist eine Stube an einzelne ruhige Personen zu vermiethen.

Am Rähm No. 1624. ist eine Unterwohnung mit 1 Stube, Hausraum, Holzstall und Hofplätzchen zu Ostern zu vermiethen. Nachricht No. 1623. beim Schiffs-Capitain Werner.

In der kleinen Tobiasgasse No. 1874. ist eine bequem eingerichtete Wohnung an ruhige Einwohner gegen billige Bedingungen zu überlassen und Ostern zu beziehen.

Im Poggenpfuhl No. 382. ist ein Saal mit Mobilien und eine Bedientenstube jetzt gleich zu vermiethen.

Das Haus in der Breitegasse No. 1148. mit 6 Stuben, Küche, Keller, Böden und Kammern, einem nach der Zwirngasse führenden Hinterhause, Hofraum und Wasserpumpe steht zu Ostern rechter Ziehzeit zu vermiethen oder zu verkaufen. Nachricht darüber Fischmarkt No. 1849.

Kleine Hosennähergasse No. 867. ist ein freundliches Zimmer an einen einzelnen Herrn, der ausser dem Hause sich beschäftiget, zur rechten Zeit zu vermiethen.

Ein Haus mit 6 Zimmern, 2 Küchen, laufendem Wasser, Apartement u. s. w., kann im Ganzen oder theilweise, an Familien oder an Einzelne, mit oder ohne Meubeln, vermiethet werden, Röpergasse No. 472. wasserwärts.

Zwei Häuser in den Hauptstrassen der Rechtstadt mit 8 und 6 Zimmern und anderm nöthigen Local, werden zur Miethe auf nächsten Ostern ausgeboten, wobei vorzüglich auf den Miether gesehen wird. In der Burgstrasse No. 1632. nähere Auskunft.

Eine bequeme Wohnung von drei ausgemalten Zimmern und drei Kammern, nebst kleiner Küche und Bodengelaß ist an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht Hundegasse No. 339. in den Morgenstunden bis 11 Uhr.

Auf dem 4ten Damm No. 1532. ist die Obergelegenheit zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Das neue Wohngebäude in Langefuhr unter der No. 10. gerade über dem Wege nach Hoffmanns gelegen, welches 6 sehr geräumige heitzbare Stuben, 2 Küchen, Boden und Keller, Pferdestall und Wagenremise und einen grossen Obst- und Blumengarten hat, ist zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Die näheren Bedingungen erfährt man jederzeit in dem Hause selbst beim Gastwirth Hrn. Schmidt oder in No. 39. auf der Schäferei.

Das in voller Nahrung stehende Schankhaus Schmiedegasse No. 293., der rothe Löwe, ist zu vermiethen und Ostern rechter Ziehezeit zu beziehen. Das Nähere Holzmarkt No. 88.

Holzmarkt No. 88. in der 2ten Etage sind 2 sehr freundliche Stuben, nebst Kammer, eigener Küche, Boden und Keller zu vermiethen und Ostern rechter Ziehezeit zu beziehen, auch im erforderlichen Fall Stallung für zwei Pferde und Wagen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Goldschmiedegasse No. 1073. ist zu vermiethen: eine schön neu aufgebaute Schmiedeesse für Feuerarbeiter, dabei auch Stuben, Kammer, Küche und Hofplatz.

Zweiten Damm No. 1287. ist ein Saal an einzelne Personen zu vermiethen.

In einem in der allerlebhaftesten Gegend dieser Stadt gelegenen ganz neu gebauten Hause ist eine Wohnung mit 3 aneinander gelegenen zum Theil gemalten Stuben, Küche, Keller und Boden, mit angenehmer Aussicht, jedoch aber nur an standesmäßige und ruhige Bewohner zu vermiethen und kommenden Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht bei dem Commissionair Kalowski, Hundegasse No. 242. zu erfragen.

Auf dem Alten Schloß ist eine bequeme Unterwohnung zu vermiethen und besonderer Umstände wegen schon zu Ostern zu beziehen. Das Nähere daselbst No. 1639.

Ein Haus und Garten mit 4 Stuben, Boden, Küche, Kammer, gewölbtem Keller und Pferdestall nebst Wohnung ist zu verkaufen oder zu vermiethen; wie auch ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Cabinetten, Boden, Küche und Keller. Man meldet sich der Bedingungen wegen in der Hundegasse No. 74. zwei Treppen hoch.

Auf dem Schnüffelmarkt No. 715. gegen der grossen Krämergasse sind zwei freundliche Zimmer gegenüber, doch ohne Küche, an ruhige Bewohner zu vermiethen. Näheres daselbst.

Das Haus Jopengasse No. 594. ist im Ganzen oder theilweise vom 1. Mai ab zu vermiethen. Das Nähere deswegen daselbst 2 Treppen hoch.

Das ehemalige Donathsche Grundstück in Scharfenort nebst dem dabei befindlichen Garten und Wiesenlande ist zu verpachten. Nähere Nachricht Hundegasse No. 273.

Langgasse No. 508. sind mehrere Stuben, nebst Bedientengelaß zu vermiethen und gleich zu beziehen. Näheres daselbst.

Breitegasse No. 1918. sind 2 sehr freundliche Stuben, nebst Küche, Holzgelaß und kleiner Altan zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Für ruhige Einwohner bürgerlichen Standes ohne Kinder ist die Mittel-Etage Hundegasse No. 273. zu vermiethen. Nachricht in demselben Hause.

Auf dem Steindamm ist eine Untergelegenheit, wo ein Schank gewesen, mit 1 Stube, 1 Kammer, Küche, Hof und Stall zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere auf dem Holzmarkt No. 1346.

Die Schüttungen und der Unterraum des in der Milchkannengasse belegenen Speichers „der Sackträger,“ so wie die Schüttungen des eben daselbst belegenen Speichers „der Kempen“ und des in der Hopfengasse belegenen Speichers „der Affen“ sind zu vermiethen, auch können einzelne Schüttungen auf obigen Speichern separat vermiethet werden. Letzterer Speicher ist auch sogleich aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere Schirrmachergasse No. 1981. bei Ed. Lengnich.

Für einen ruhigen Bewohner des Civilstandes ist ein geräumiges Zimmer, mit und ohne Meubeln, billig zu vermiethen und sogleich oder auch Ostern zu beziehen Gerbergasse No. 358.

Heil. Geistgasse No. 956. sind zu Ostern d. J. 4 moderne Stuben vis à vis nebst eigener Küche, Boden, Keller und Apartement an ruhige Bewohner zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Auf der Pfefferstadt No. 141. ist ein Haus mit 4 heitzbaren Stuben, unter demselben durchgängig 1 Keller, Hofplatz, Hinterhaus, unten eine Küche, oben eine Sommerstube, Apartement, und eine Thür zum Hinter-Ausgange zu verkaufen oder zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Die nähern Bedingungen erfährt man an der grossen Mühle No. 356.

Das bis zu Ostern in ganz brauchbarem Stande ausgebaute Haus in der Breitegasse No. 1213. mit Stallungen zu Pferde und Wagenremisen in der Priestergasse, nebst Wasser auf dem Hofe, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Das Nähere ist zu erfahren auf dem Alten Schloß No. 1664.

Ersten Damm No. 1124. sind 3 Stuben, nebst Küche, Boden und Keller zu vermiethen.

Frauengasse No. 858. ist eine Stube an einzelne Civilpersonen zu vermiethen u. sogleich zu beziehen. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Eine sehr eingerichtete Unterwohnung zur Häkerei oder sonst zu einem andern Gewerbe, bestehend aus 4 Stuben 1 Kammer, Küche, Boden, Keller und Apartement ist von Ostern ab zu vermiethen. Nähere Nachricht am Rechtstädtschen Graben No. 2079. Auch ist sogleich in demselben Hause eine bequeme Obergelegenheit aus 3 Stuben, Küche, Boden und Apartement bestehend, zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

Das Haus Jopengasse No. 561. mit 10 Stuben, Böden, 2 Küchen, Speisekammer, gewölbtem Keller, einer Waaren-Remise, welche jetzt zum Stall auf drei Pferde eingerichtet ist, laufendem Wasser auf dem Hofe so wie mehrerer Bequemlichkeit ist zu Ostern rechter Ausziehezeit zu vermiethen, auch unter äusserst billigen Bedingungen zum Verkauf. Nähere Nachricht darüber Lang- und Portchaisengassen-Ecke im Gewürzladen.

Miethgesuch.

Ein Haus mit 5 oder 6 modernen Stuben mittler Grösse, Küche, Speisekammer, Keller u. s. w., vorzugsweise auf der Rechtstadt oder in deren Nähe gelegen, wird zu nächsten Ostern zur Miethe gesucht. Den Miether erfährt man im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Lotterie.

☞ **Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti,**
Brodbänkengasse No. 697.

sind noch einige wenige Kaufloose zur 2ten Klasse 49ster Lotterie, die gestern gezogen worden, und wovon die Gewinnlisten in nächster Woche hier eintreffen werden, für die planmässigen Einsätze zu haben. Auch erhält man daselbst ganze, halbe und viertel Loose zur 58sten Königl. kleinen Lotterie.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 2ten Klasse 49ster Lotterie, die den 12. Februar c. gezogen wird, sind in meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. jederzeit zu haben. Rotzoll.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 2ten Klasse 49ster Lotterie und Loose zur 58sten kleinen Lotterie,
sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 994. zu haben.
Reinhardt.

Dienst-Gesuch.

Ein wohlerzogener Knabe, der Lust hat die Buchbinderei zu erlernen, kann sich melden Ziegengasse No. 767.

Lehrer-Gesuch.

Ein Lehrer der Unterricht im Lateinischen, Mathematik, Fortepiano, wie auch den kleineren Schulkenntnissen erthellen kann, und sich zu einer Stelle als

Hauslehrer auf dem Lande ohnweit Danzig begeben will, beliebe sich Heil. Geistgasse No. 958. zu melden, allwo er das Nähere erfahren kann.

Geldverkehr.

☞ Auf ein, in einer Hauptstrasse und zwar der Börse ganz nahe belegenes, im besten Stande befindliches massives Grundstück, welches, ohne die bequeme Wohnung des Eigenthümers, jetzt noch 250 Rthl. jährliche Miethe trägt, und in der Feuerkasse gehörig versichert ist, werden Ein Tausend Reichsthaler zur zweiten, oder auch Drei Tausend Reichsthaler zur ersten Hypothek gesucht. Personen die gegenwärtig Gelder liegen haben und selbige gegen mässige Zinsen auf dieses Grundstück recht sicher bestätigen wollen, belieben sich im Königl. Intelligenz-Comptoir zu melden, allwo sie das Nähere erfahren werden.

Auf ein in der Altstadt sich befindliches massiv erbautes Nahrungshaus, welches 2500 Rthl gerichtlich abgeschätzt und für Feuersgefahr versichert ist, werden zur ersten Hypothek 400 Rthl. verlangt, worüber nähere Nachricht ohne Einmischung eines Dritten ertheilt wird Bootsmannsgasse No. 1175. im Weinkranzzeichen.

Zweitausend und fünfhundert Rthl. sind, in einzelnen Posten, jedoch nicht über 1500 Rthl. auf Wechsel, gegen Verpfändung ganz sicherer, am liebsten auf dem Lande bestätigter hypothekarischer Capitalien oder Staatsschuldscheine, Pfandbriefe ꝛc. für billige Zinsen zu haben. Näheres

im Commissions-Bureau Graumünchenkirchengasse No. 69.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 15. Februar: Grosses Ballet der K. K. Tänzer-Familie Kobler. Vorhero

Salomons Urtheil,

ein historisch musikalisches Drama in 3 Aufzügen, nach dem Französischen des Caignier, frei bearbeitet von Matthäus Stegmayer, K. K. Hofschauspieler. Die Musik ist von Quaisin. Adolph Schröder.

Feuer-Versicherung.

Versicherungen gegen Feuers- und Strohmgefahr werden für die 5te Hamb. Assecuranz-Comp. angenommen Hundegasse No. 278. von

Jn. Ernst Dalkowski.

Versicherungen gegen Feuersgefahr auf städtische Grundstücke, Waaren u. s. w. werden für die Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt angenommen und abgeschlossen durch H. B. Abegg, Langenmarkt No. 442.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 13. des Intelligenz-Blatts.

Entbindung.

Den 11. Februar 1824 ist meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden. Steimmig.

Todesfall.

Im Gefühl des tiefsten Schmerzes erfülle ich die traurigste Pflicht meines Lebens, den heute an Entkräftung erfolgten sanften Tod meines unvergeßlichen Gatten, des Königl. Preuß. General-Arztes, Ernst Gotthilf Lichtenberg, in seinem 79sten Jahre, meinen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 11. Febr. 1824. Henriette Lichtenberg, geb. Gerdes.

Literarische Anzeigen.

Dem heutigen Stück dieser Blätter liegt eine besondere Anzeige von neuen nützlichen Schriften bei, worauf ich hinweise.

Gerhardsche Buchhandlung.

Die Gerhardsche Buchhandlung nimmt Bestellung an, auf:

Die Weltgeschichte,
für gebildete Leser und Studierende,
dargestellt
vom
Prof. K. H. L. Pölitz.
4 Bde, mit Titelkupfern. Vierte bericht. verm. u. ergänzte Auflage.
133 Bogen in gr. 8. 1824.

Dieses Werk, von welchem in den ersten drei rechtmäßigen Auflagen (die süddeutschen Nachdrücke ungerechnet) seit 1806 bereits zwischen 4—5000 Exemplare in den Buchhandel gekommen sind, erscheint jetzt in der 4ten Auflage in einer sehr vervollkommenten Gestalt, denn der Hr. Verf. hielt es für Pflicht, bei der lebhaften Theilnahme der gebildeten Stände Deutschlands ihm nach Stoff und Form die möglichste Gediegenheit zu geben. — Ob nun gleich die unterzeichnete Verlagshandlung für dieses Werk in den frühern Auflagen einen sehr billigen Preis gestellt hat, so will sie doch — um die weiteste Verbreitung dieser neuesten Auflage in den Kreisen der gebildeten Stände, der Lehrer und Studierenden zu erleichtern, mit Einschluß der 4 Kupfer

die Ausgabe auf weissem Druckpap. zu 5 Rthl.
auf geringerm Druckpap. zu 4 Rthl.

bis Johannis 1824 ablassen. Nach Johannis tritt aber unwiderruflich der bisherige Ladenpreis von 7 Rthl. und 5 Rthl. 16 Gr. ein. Es ist daher bis zu der festgesetzten Zeit dieses treffliche Werk um den angegebenen Preis bei uns selbst und in allen Buchhandlungen Deutschlands und der Schweitz zu erhalten.

Leipzig, den 27. Januar 1824. J. C. Hinrichsche Buchhandlung.

Oeffentlicher Dank.

Herr Musikdirector Ewert hat die Güte gehabt, zum Besten der hülfsbedürftigsten Hospitaliten zum Heil. Geist und Elisabeth am 29. Januar die Aufführung einer Kirchenmusik in der St. Johanniskirche zu veranstalten.

Es sind zu derselben 598 Billette abgesetzt für .	123 Rthl. 3 sgr.
Davon gehen die Kosten der Erleuchtung der Kirche ꝛc. ab wobei dennoch zu bemerken, daß Hr. Lohde sowohl die Einlaßkarten unentgeltlich gedruckt, und das Drucklohn der Zettel auf eine für die Kasse günstige Weise angenommen und berechnet hat, auch alle Musiker unentgeltlich mitgewirkt haben.	33 — 20 —
und es bleibt demzufolge ein reiner Ertrag von . .	89 Rthl. 13 sgr.

welcher ꝛc. zu den wöchentlichen Austheilungen verwendet wird.

Hr. Musikdirector Ewert, der mit Aufopferung von Zeit und Mühe den unglücklichen Hospitaliten eine so bedeutende Beisteuer verschafft hat, gebührt der wärmste Dank, welchen wir öffentlich darzubringen uns beeifern. Eine gleiche Anerkennung werde hiedurch der gütigen Unterstützung, welche von vielen Künstlern und Dilettanten geleistet worden, so wie der Herren Kirchenvorsteher die so bereitwillig, nebst vielen andern Freunden der leidenden Menschheit, auf so verschiedene Weise zu dem guten Zwecke beigetragen haben.

Danzig, den 11. Februar 1824.

Der Verein zur Unterstützung der hülfsbedürftigsten Hospitaliten zum Heil Geist und Heil. Elisabeth.

Täubert. Zernecke. Goullon. Lengnich. Steffens. Kniewel. Gottel.

Vermischte Anzeigen.

Die Gesellschaft der Berliner Hagel-Assekuranz hat beschlossen, vom Auslande für das Jahr 1824 Versicherungen anzunehmen, aus dem Königreiche Sachsen und den Sächsischen Herzogthümern, den Anhaltschen Ländern, aus Braunschweig, Hannover, Mecklenburg, Churhessen, dem Hamburger, Bremer und Lübecker Gebiet, aus Oldenburg und dem Holsteinschen. Die Prämie ist wegen der Entfernung und schwierigen Leitung für das Ausland allgemein zu $\frac{3}{4}$ pr. Ct. von Getreide und 1 pr. Ct. wie bisher von den Handelsgewächsen bestimmt worden. Für das Inland bleibt es bei dem verfassungsmässigen Satze von $\frac{1}{2}$ pr. Ct. für Getreide und 1 pr. Ct. für die Handelsgewächse.

Direktion der Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.
F. H. Ewald. C. Heine. J. Mendelssohn.

Bestellungen zu Versicherungen bei der Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft werden angenommen in Danzig von F. W. Becker, Langgasse No. 399.

Das zur Justiz-Commissarius Röpellschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörige zu Neuschottland gelegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause nebst Seitengebäude, Stallung für 4 Pferde und einem gut unterhaltenen Garten, soll für die kommenden Sommermonate vermiethet werden. Auch können dem

Miether auf Verlangen die darin befindlichen Mobilien zum Gebrauche überlassen werden. Das Nähere ist bei dem unterzeichneten Curator massae Langgasse No. 528. zu erfahren. Danzig, den 6. Februar 1824.

Der Justiz-Commissarius Groddeck.

Ich finde mich veranlaßt hiemit Jeden zu warnen, ohne meine schriftliche Genehmigung Jemanden etwas zu borgen oder unentgeltlich verabfolgen zu lassen, weil ich im entgegen gesetzten Fall für nichts aufkommen werde.

Auch benutze ich diese Gelegenheit meine resp. Gäste zu bitten, mich ferner mit Ihrem gütigen Besuch zu beehren; indem ich die reelste Bedienung verspreche, zeige ich hiemit an, daß ich den alten Stof ächtes Putziger Bier zu dem herabgesetzten Preise von 2 sgr. 4 Pf. verkaufe.

Cäsario Pontige, Gastwirth in Strohteich.

In der Gerhardschen Buchhandlung ist vor etwa 14 Tagen ein Regenschirm stehen geblieben; wer sich als Eigenthümer desselben legitimiren kann, wird ersucht, sich ihn gegen Erlegung der Insertionskosten abholen zu lassen.

Meinen resp. Kunden benachrichtige ich die Veränderung meines Wohnorts vom 4ten nach dem 2ten Damm No. 1283. Indem ich mich Dero ferneres Wohlwollen und Kundschaft als Glasermeister erbitte, so empfiehlt bei dieser Gelegenheit sich denen resp. Herrschaften meine Frau als Gesindevermietherin, und bitten beide um geneigtes Zutrauen. P. J. Heins und Maria Heins.

Donnerstag den 11. März dieses Jahres

stehet gemäß Publication Es. Königl. Wohllöbl. Landgerichts Subkau vor demselben zu Dirschau ein peremtorischer Licitations-Termin des Freischulzenhofes zu Liebschau an. Auf diesem 5 Hufen guten Ackerboden und 2½ Morgen niederungsche Wiesen enthaltenden 5480 Rthl. taxirten Hofe, zu welchem auch eine Hakenbude gehöret, stehen nur 2000 Rthl. zur 1sten Hypothek eingetragen, welche zwar Mangels richtiger Zinsenzahlung gekündigt sind, wovon aber Gläubiger einem soliden Käufer einen ansehnlichen Theil stehen zu lassen bereit ist. Etwanige Kauflustige können sich deshalb vor dem Termine in Danzig Gerbergasse No. 358. einigen, wobei noch bemerkt wird, daß vor 6 Jahren dieses Grundstück mit 4000 Rthl. bezahlt und seitdem die Gebäude noch in Staad gesetzt sind, gegenwärtig der Verkauf jedoch gewiß erfolgen dürfte.

Dienstag den 2. März c. Redoute in der neuen Ressource Humanitas, woran auch Fremde von Mitgliedern vorgeschlagen Antheil nehmen können. Anfang Abends 7 Uhr. Das Nähere Langgarten No. 188. beim

Vorsteher der Vergnügungen.

Mittwoch den 18ten c. Abends 6 Uhr ist General-Versammlung in der neuen Ressource Humanitas. Die Comité.

Da sich seit kurzem eine Menge Preis-Courante und öffentliche Annoncen hinsichts der wohlfeilen Krämer-Waaren vorfinden, bin ich von meinen geehrten Kunden aufgefordert, hiemit bekannt zu machen: daß ich als Kaufmann und Materialist sämmtliche Waaren eben so billig verkaufe wie jeder andere, auch noch billiger.

C. C. Krause.

Für diejenigen, welche nicht in der Stadt wohnen, jedoch in selbiger ein Comptoir- oder Bureau-Local miethsweise zu haben wünschen, und einen erfahrnen Mitarbeiter brauchen können, wird im Königl. Intelligenz-Comptoir eine passende Gelegenheit nachgewiesen.

Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß mehreren resp. Herrschaften mein Wohnort nicht bekannt ist, so zeige ich ergebenst an, daß ich bis Ostern rechter Zeit Gr. Gerbergasse No. 62. wohne, und bitte um geneigten Zuspruch.

Schramm, Knecht-Vater.

Pachtgesuch.

Eine ländliche Besitzung welche nicht allzu entfernt von der Stadt und wo möglich mit hinreichendem Inventario versehen ist, wird unter billigen Bedingungen zu pachten gewünscht. Hierauf Reflektirende belieben sich Jopengasse No. 564. zu melden.

Vermiethungen.

Ein sehr belegenes Gasthaus neben der Ueberfähre am Gänsekruge No. 9. bestehend in 2 heitzbare Wohnzimmer, nebst einem Schlafzimmer, so wie Küche, Boden und Speisekammer, soll zu Ostern d. J. miethsweise zu beziehen seyn. Das Nähere erfährt man daselbst.

Burgstrasse nahe am Fischmarkt No. 1814. ist ein modernes und freundliches Logis, bestehend in einem geräumigen Vordersaal, anhängender Hinterstube, einem kleinern Schlafkabinet, Hausraum, Küche, doppeltem Boden, eigener Thüre und mehrerer Bequemlichkeit, wie auch nebst Eintritt im Garten, zur rechten Ziehungszeit zu vermiethen. Die nähern Bedingungen daselbst.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen
vom 4ten bis 12. Februar 1824.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 45 geboren, 5 Paar copulirt und 19 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 13. Februar 1824.

Wechsel		Geldsorten	begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon. f. —:— gr. 2 Mon. — f:—	§			
— 3 Mon. 211 & — Sgr.	§	Holl. ränd. Duc. neue	—	—:—
Amsterdam Sicht gr. 40 Tage — Sgr.	§	Dito dito dito wicht.	:	3:8 Sgr
— 70 Tage — & — Sgr.	§	Dito dito dito Nap.	—	—
Hamburg, Sicht — Sgr.	§	Friedrichsd'or . Rthl.	:—	5 : 26
6 Woch — Sgr. 10 Woch. $46\frac{1}{2}$ & — Sgr.	§	Tresorscheine . —	100	—
Berlin, 8 Tage —	§	Münze . . . —	$16\frac{2}{3}$	—
1 Mon. — 2 Mon. $1\frac{1}{4}$ & 1 pC. Dno.	§			

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire Beilage zu No. 13. des Intelligenz-Blatts.

Da sich durch unbesonnene oder übelwollende Menschen plötzlich das Gerücht verbreitet hat, es seien 18 Zöglinge der hiesigen Anstalt auf dem Eise ertrunken; so halte ich es für meine Pflicht, zur Beruhigung aller Aeltern, Anverwandten und Bekannten unserer Zöglinge hiemit öffentlich zu erklären, daß obiges Gerücht in seinem ganzen Umfange ungegründet und bei uns auch nicht das Geringste vorgefallen ist, was zu demselben hätte Anlaß geben können.

Jenkau, den 13. Hornung 1824.

Kawerau.